



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Zum AStA-Haushalt

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

diengänge genauso wie für die Kommilitonen aus den integrierten.

Für die Übergangsgeschwindigkeit beim Wechsel von der Hochschule in den Beruf machen die Wissenschaftler neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem persönliche Merkmale der Absolventen verantwortlich: zielstrebig planvolles Karriereverhalten und Identifikation mit einer Aufgabe auf der einen Seite, der Wunsch, vor dem Antritt in die Praxis auszuspannen und Zeit für die Informationen über den möglichen Beruf zu gewinnen auf der anderen.

Jeder vierte Hochschulabsolvent gibt für das Zustandekommen des ersten Arbeitsvertrages persönliche Kontakte zum Arbeitgeber an, sei es über Freunde oder Familienangehörige, sei es über ihre Hochschullehrer. In diesem Zusammenhang spielt jedoch auch die Rückkehr in den Familienbetrieb eine Rolle. Gelesene Annoncen und persönliche Vorsprache machen für alle Absolventen gut die Hälfte der ersten Kontaktaufnahme aus.

Schriftliche Bewerbungen werden von den Abgängern aus den integrierten Studiengängen häufiger verfaßt als von den Vertretern der FH-Studiengänge. Die geringere Suchintensität könne, so folgert die Studie, gleichzeitig auch die längere Übergangsdauer derjenigen erklären, die weit mehr als vier Monate arbeitslos sind. Dies gelte insbesondere für einen großen Teil der FH-Abgänger.

Auch das ist interessant: FH-Absolventen suchen mehr als die anderen Kommilitonen einen Arbeitsplatz im lokalen Umfeld, während diese wiederum verstärkt formalisierte Kontaktmöglichkeiten nutzen. Die Autoren führen

dieses Suchverhalten auf die regionale Dimension beim Hochschulzugang zurück. Die Uni-GH Paderborn bildet ihre FH-Absolventen ausschließlich an den Abteilungsstandorten Höxter, Meschede und Soest aus, wobei sich die Studenten überdurchschnittlich aus dem regionalen Umfeld rekrutieren.

Mit "äußerster Vorsicht" interpretieren die Wirtschaftswissenschaftler die Befragungsdaten zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Bezüglich Einkommen, Aufstiegsmöglichkeiten und Einfluß zeigte sich nur ein Viertel nicht unzufrieden. Den Mangel innerbetrieblicher Einflußnahme und Aufstiegsmöglichkeiten kritisierten drei von vier Interviewten. Ihre Erwartungen wurden nicht erfüllt, eine latente Unzufriedenheit scheint gegeben zu sein.

Dagegen bleibt eine außerordentliche Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzsicherheit zu konstatieren. Die Studie meint: eventuell könne hier der Schluß gezogen werden, "daß die Absolventen ihre Berufsentscheidung bei konkurrierenden Zielen, hohes Einkommen versus Sicherheit, zugunsten der Sicherheit getroffen haben". Diese Interpretation, so weiter, würde auf eine "geänderte Werthaltung unter sich verändernden ökonomischen Rahmenbedingungen schließen lassen".

ASTA-Haushalt

Keine Monita

Paderborn (ghp). Keine Bedenken gegen den Haushaltsplan des Allgemeinen Studentenausschusses (ASTA) der Universität-Gesamthoch-

schule Paderborn hat das Rektorat der Hochschule geäußert. Der Hochschulleitung wurde in diesen Tagen der Haushaltsplan der ASTA für den Zeitraum vom 1.10.1984 bis 30.9.1985 mit einer Rekordhöhe von knapp einer Million vorgelegt. Wie in den letzten Jahren so konnte auch diesmal das Rektorat dem ASTA eine formal korrekte Haushaltsführung bescheinigen.

Der Haushaltsplan besteht, so will es das Gesetz, aus Einnahme- und Ausgabtiteln mit jeweils fester Zweckbestimmung. Die Zuordnung der einzelnen Titel ist so vorzunehmen, daß aus dem Haushaltsplan die Erfüllung der Aufgaben der Studentenschaft erkennbar ist. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studentenschaft unterliegt der Prüfung durch den Landesrechnungshof.

Rund 220 000 Mark stehen dem ASTA aus den Mitgliedsbeiträgen der Studenten in einem Jahr zur Verfügung. Jeder Student hat pro Semester 10 Mark an die Studentenschaft abzuführen. 300 000 Mark nimmt der ASTA durch seinen Fotokopierservice ein. Dem stehen jedoch Ausgaben in Höhe von rund 220 000 Mark gegenüber, die für die Miete der Kopierer und das Kopierpapier aufgebracht werden müssen.

Für das laufende Haushaltsjahr veranschlagt der ASTA Einnahmen, die sich aus Fest-Veranstaltungen ergeben, in Höhe von 170 000 Mark.

Das erwirtschaftete Geld fließt größtenteils in die 17 Fachschaften und die Projektbereiche, etwa in die Projekte 'Ausländische Studentenvertretung' oder 'Dritte Welt Laden' und Ökologie- und Frauenprojekt.

Als einmalige Ausgabe hat